

SCHULE + BETREUUNG

September 2003

Nr. 23

Tagesschulen sind familienfreundlich

Editorial

Über die Auswirkungen der Anstossfinanzierung des Bundes für Kinderbetreuungsplätze liegen noch keine gesicherten Ergebnisse vor. Trotzdem wage ich jetzt schon die These, dass viele Plätze nur dank dieser Starthilfe entstanden sind bzw. entstehen werden. Es ist also nicht unerheblich, welche Haltung National- und Ständerat der familienergänzenden Betreuung entgegenbringen.

Am 19. Oktober wählen wir ein neues Parlament. Erkundigen Sie sich über die Einstellung der Kandidatinnen und Kandidaten zur Betreuung von Schulkindern. Am einfachsten geht das bei smartvote.ch. Zwei Drittel aller Kandidatinnen und Kandidaten präsentieren sich auf dieser Internet-Plattform und nehmen unter anderem Stellung zur Frage der familienergänzenden Betreuung von Schulkindern.

Markus Mauchle, Fachstellenleiter



Ferieninseln in Bern

Bei allen Vorteilen haben Tagesschulen auch einen bedeutenden Nachteil. Sie sind während den Schulferien geschlossen und das sind bekanntlich bis zu 13 Wochen im Jahr. Die meisten Eltern schicken ihre Kinder in eine Tagesschule, weil Sie einer beruflichen Tätigkeit nachgehen. Die Ferienwochen stellen viele Familien vor grosse Probleme. Einigen gelingt es, zusammen mit anderen Familien ein Netzwerk zu bilden, um die Betreuung während den Ferien auf privater Basis zu gewährleisten. Manche beziehen ihre Ferien zeitverschoben und wieder andere nehmen mangels anderer Möglichkeiten für eine gewisse Zeit einen unbezahlten Urlaub. Es kommt auch vor, dass die Kinder in der Ferienzeit unbeaufsichtigt ihren Tag verbringen. Diese unbefriedigende Situation will die Stadt Bern beseitigen. Die Direktion für Bildung, Umwelt und Integration (BUI) startete auf Beginn der Sommerferien 2003 den zweijährigen Pilotversuch «Ferieninseln». Drei Tagesschulen blieben während zwei bis vier Ferienwochen geöffnet und boten je 20 Betreuungsplätze für Schulkinder an (vgl. Schule und Betreuung Nr. 22, Juni 03).

Die Projektleiterin, Karin Meier-von Dach zeigt sich sehr zufrieden mit dem bisherigen Verlauf. «Das Angebot war ein klarer Erfolg, wobei dies allen Mitarbeitenden zu verdanken ist. Alle haben in dieses Projekt sehr viel Herzblut gesteckt, was sich auszahlte.» Die Kinder wurden mit einem Fragebogen nach ihrer Zufriedenheit befragt und die Eltern gebeten, den Kindern beim Ausfüllen zu helfen. Die Rückmeldungen fielen durchwegs positiv aus, sagt Frau Meier-von Dach. Auch die Betreuungspersonen zeigten sich sehr zufrieden: «Das Arbeitsklima wurde als sehr positiv bewertet von den Mitarbeitenden.» Es habe einige Unterschiede zum Normalbetrieb während der Schulzeit gegeben. Es seien auch Kinder gekommen, die sonst nicht in die Tagesschule gingen und man habe andere Ziele setzen können.



Ferieninseln in Bern

Fortsetzung von Seite 1

Kurzmeldungen

Schutzfaktor Familie

Am 14. November führt die Pro Familia Schweiz unter dem Titel «Schutzfaktor Familie» eine Fachtagung durch. In Referaten und Workshops wird das Thema aus ganz verschiedenen Blickwinkeln bearbeitet und diskutiert. Tagungsort ist das Begegnungszentrum der FEG in Murten. Ausführliche Informationen sind erhältlich bei Pro Familia Schweiz
Tel. 031 381 90 30
profamilia@bluewin.ch
www.profamilia.ch

Tag des Kindes am 20. November

Für den diesjährigen Tag des Kindes hat die Kinderlobby Schweiz wiederum einen Ideenkatalog zusammengestellt. Er ist dem Jahresthema «Kinder und Seniorinnen/Senioren neben-, gegen- oder miteinander?» gewidmet. Der Katalog ist erhältlich bei Kinderlobby Schweiz
Postfach 416
5600 Lenzburg
T 062 888 01 88
info@kinderlobby.ch
www.kinderlobby.ch

Bundesrat und FDP wollen Blockzeiten

Der Bundesrat ist bereit, eine Motion der FDP-Fraktion entgegenzunehmen, mit folgendem Inhalt: «Der Bundesrat wird beauftragt, Artikel 62 der Bundesverfassung dahingehend zu ergänzen, dass an öffentlichen Schulen (Vorschulstufe, Primarstufe) der Unterricht in Blockzeiten erfolgt. Die Umsetzung hat innerhalb der nächsten vier Jahre, also spätestens auf Beginn des Schuljahres 2007 zu erfolgen.» (Erklärung des Bundesrates vom 3.9.2003)

Die Betreuungsteams wurden aus Mitarbeitenden von Tages- und Kindertagesstätten sowie aus interessierten Lehrpersonen der städtischen Schulen zusammengestellt. Zudem wurden Studentinnen und Studenten – vornehmlich in einer pädagogischen Ausbildung – angestellt.

Mit verschiedenen besonderen Anlässen wollte man den Kindern Ferienerlebnisse ermöglichen. Es gab Ausflüge auf den Gurten, in den Klettergarten von Robtech am Thunplatz, an die Sense usw.

Die Öffnungstage wurden der Nachfrage angepasst. In der ersten Ferienwoche wurden alle drei Betriebe geführt, in der zweiten und vierten Woche je zwei und in der dritten Woche einer. Die durchschnittliche Auslastung betrug 70 %. Insgesamt nahmen 130 Kinder am Angebot teil. Die Kosten wurden von der Stadt Bern und von den Eltern getragen. Pro Kind und Tag bezahlten die Eltern einen Beitrag von Fr. 18.00 inkl. Verpflegung. In den Herbstferien wird der Versuch weitergeführt, wobei noch ein vierter Standort hinzukommt. Während der zweijährigen Pi-



Sommerferieninseln der Stadt Bern.

lotphase wird das Projekt laufend evaluiert und von einer Begleitgruppe unterstützt.

Markus Mauchle

Basel: Kosten von Tagesschulen falsch berechnet

An der Präsentation der Ergebnisse zur «Evaluation schul- und familienergänzender Tagesstrukturen für SchülerInnen» korrigierte das Erziehungsdepartement Baselstadt frühere Angaben zu den Kosten der Tagesschulen.

Bis anhin wurden für die Tagesschule Kleinhüningen Zusatzkosten von CHF 16'022.- und für die Tagesschule Riehen solche von CHF 7'083.- pro Kind und Jahr angegeben. Aufgrund provisorischer Berechnungen werden neu für den Standort Kleinhüningen Zusatzkosten von Fr. 8'781 aufgeführt. Der Verein für Tagesschulen in Basel hat in der Vergangenheit mehrmals auf diese offensichtlich fehlerhafte Berechnung hingewiesen. Die falschen Angaben dienen unter anderem dafür, die OS-Tagesschulen ab-

zuschaffen, die Primartageschulen nicht weiter auszubauen und keine Tageskinder- gärten einzurichten. Aus Sicht des Vereins für Tagesschulen ist es skandalös, dass Tagesschulen auch nach 15 Jahren noch ein Provisorium sind.

In einer im Juni 2000 mit über 2'400 Unterschriften eingereichten Petition forderte der Verein «Mehr Tagesschulen für Basel». Da die Anliegen dieser Petition noch längst nicht erfüllt sind, soll sie bei der Behandlung des Tagesbetreuungsgesetzes in der nächsten Grossratsitzung zur erneuten Berichterstattung an die Regierung zurückgewiesen werden.

Verein für Tagesschulen in Basel

Tagesschulen für die Suisse Romande



Der Verein Tagesschulen Schweiz (VTCH) will im Rahmen eines vom Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann finanzierten Projekts seine Tätigkeit in die Suisse Romande ausdehnen. Langfristiges Ziel ist es, in der Westschweiz die gleichen Dienstleistungen anbieten zu können wie in der Deutschschweiz. Dies mit dem Zweck, Tagesschul-Initiativgruppen in der Romandie vor Ort fachgemäss informieren und beraten zu können.

Das Projekt mit dem Namen «Tagesschulen für die Suisse Romande» wird rollend geplant. Nachdem eine Etappe abgeschlossen ist, wird die nächste ausformuliert und durchgeführt. So kann das Vorgehen optimal auf die jeweils erzielten Ergebnisse abgestimmt und ein allenfalls notwendiger Kurswechsel relativ problemlos vorgenommen werden.

Aktuell ist die erste Etappe in Arbeit. Dabei handelt es sich um eine Bestandesaufnahme



Gabriela Chaves

der schulergänzenden Betreuungsangebote in der Romandie. Die Projektleitung hat Gabriela Chaves aus Lausanne beauftragt, die Analyse durchzuführen. Frau Chaves ist Politologin und Ethnologin. Im Kanton Waadt

hat sie bereits mehrere Projekte im Bereich familienergänzende Betreuung geleitet. Aufgrund der Resultate, welche im Frühjahr 2004 vorliegen sollten, werden die weiteren Schritte geplant.

Das Projektteam besteht aus der Vereinspräsidentin Dorothea Tuggener, dem Fachstellenleiter Markus Mauchle sowie der Vorstandsfrau und Projektleiterin Sandra Hofmann-Saccani. Alle drei treffen sich regelmässig zu Sitzungen und informieren den Vorstand des VTCH laufend über den Stand des Projektes.

Sandra Hofmann-Saccani

Begleitgruppe

Damit das Ziel des Projektes nicht an der Realität vorbeischießt, wurde eine Begleitgruppe installiert. Diese besteht aus sechs Personen, welche in der Romandie zu Hause sind und beruflich oder privat mit den Institutionen Schule und/oder Familie zu tun haben. Das Projektteam des Vereins Tagesschulen Schweiz trifft sich zweimal jährlich in Lausanne mit der Begleitgruppe.

Die folgenden Bilder sind an der zweiten Sitzung vom 5. September 03 entstanden. Ebenfalls zur Begleitgruppe gehört Frau Claude Howald, Cheffe de service GIAP (Groupement intercommunal pour l'animation parascolaire) aus Genf, welche leider für das Treffen verhindert war.

Regula Kuhn Hammer, Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familienfragen Kanton Freiburg

Brigitte Schild, Présidente APE (Association des Parents d'Elèves) Saint Sulpice VD

Anne Seydoux, Présidente FAPERT (Fédération des associations des parents d'élèves de la Suisse Romande et du Tessin), Delémont



Michel Nicolet, Psychologe, Pädagoge, La Chaux-de-Fonds

Magdalena Sturzenegger, APE (Association des Parents d'Elèves) Bief-Venoge VD

Impressum

Herausgeber:

Schule und Betreuung
Bulletin des Vereins
Tagesschulen Schweiz
Nr. 23 September 2003

Konzept:

Brigitte Müller
Manuela Fischer

Gestaltung:

Atelier 22, Manuela Fischer
Winterthur

Redaktion:

Markus Mauchle

Druck:

Ropress, Zürich

Abonnement:

Fr. 15.-/Jahr

Auflage:

1603 Exemplare (WEMF 2001)

Erscheinungsweise:

4x/Jahr

Redaktionsschluss nächste

Ausgabe:

21. November 2003

Adresse:

Verein Tagesschulen Schweiz
Rötelstrasse 11
Postfach
8042 Zürich
Tel. 01 361 42 88
Fax 01 361 42 90
fachstelle@tagesschulen.ch
www.tagesschulen.ch
PC 80-12482-2

AZB 8042 Zürich

Adressberichtigung melden

Neue Tagesschulen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 haben acht Tagesschulen ihren Betrieb aufgenommen. Es handelt sich durchwegs um freiwillige Tagesschulen. Die neuen Schulen werden hier ganz kurz vorgestellt. Ausführlichere Informationen sind zu finden auf www.tagesschulen.ch/wo.html

Stadt Bern

Tagesschule Tscharnergut

Plätze: 60

Altersstufen: 1. - 6. Klasse

(Die Tagesschule im gleichen Schulkreis, die bisher unter dem Namen Tscharnergut lief, heisst neu Tagesschule Bern-West)

Zollikofen BE

Türmlischulhaus

Plätze: 25

Altersstufen: 1. - 6. Klasse

Bolligen BE

Schulhaus Luterthal

Plätze: 30

Altersstufen: Kindergarten, 1. - 6. Klasse

Heinzenberg GR

Tagesschule Heinzenberg, Flerden

Plätze: 12

Altersstufen: 1. - 9. Schuljahr

Beromünster LU

Tagesschule Schwarzenbach

Plätze: 20

Altersstufen: Kindergarten, 1. - 6. Klasse

Bachs ZH

Tagesschule Bachs

Anzahl Plätze: 18

Altersstufen: Kindergarten, 1. - 6. Klasse

Zollikon ZH

Freiwillige Tagesschule Zollikon FTZ an zwei Standorten

Plätze Pavillon Oescher: 90

Plätze Schulhaus Rüterwis C: 60

Altersstufen: Kindergarten, 1. - 6. Klasse

Termine

Donnerstag, 9. bis Samstag, 11. Oktober

Internationale Konferenz «Ganztagsschule in der Wissensgesellschaft»

Universität Bielefeld

www.uni-bielefeld.de/paedagogik/

Mittwoch, 5. bis Freitag, 7. November

Ganztagsschulkongress 2003

Ort: Braunschweig

www.ganztagsschulverband.de

Freitag, 14. November

Fachtagung Schutzfaktor Familie

9.00 - 16.30 Murten

Weitere Infos in diesem Heft S. 2 und auf

www.profamilia.ch

Donnerstag, 20. November

Tag des Kindes

Weitere Infos in diesem Heft S. 2 und auf www.kinderlobby.ch

Nächste Vorstandssitzungen Verein Tagesschulen Schweiz

Donnerstag, 23. Oktober

Donnerstag, 27. November

Dank

Druck und Versand aller vier Ausgaben von Schule und Betreuung im Jahr 2003 werden in verdankenswerter Weise finanziert durch Unterstützungsbeiträge der *Daros Exhibitions* in Zürich.

Tagesschulen sind familienfreundlich

Unterricht mit integrierter Aufgabenzeit.

Professionelle Betreuung den ganzen Tag.

Gemeinsam mit Kindern: Essen und Freizeit.